

ATLANTIS-PARKETT  
AM BODENSEE

Massiv/Fertigparkett  
Kork/Laminat  
Treppen schleifen  
Andere Beläge

Inhaber: Victor Sousa  
Langestraße 10a  
78256 Steißlingen  
Tel./Fax 0 77 38/93 80 22 · Handy 01 72/913 48 75  
E-Mail: atlantis-parkett@t-online.de

## SINGEN

www.suedkurier.de/singen

SÜDKURIER NR. 301 / 63. JAHR

MONTAG, 31. DEZEMBER 2007

## HEGAU HEUTE

GESICHT DES TAGES  
Siegfried Lehmann

Einen weiteren Verzug bei der Sanierung der Bohlinger Schlammteiche will Siegfried Lehmann nicht akzeptieren. Der Landtagsabgeordnete der Grünen Siegfried Lehmann forderte bei der Ortsbegehung, es müsse im Jahr 2008 zu einer schnellen Lösung kommen.

ZAHL DES TAGES  
5000

Die Gemeinde Steißlingen bekommt vom Gas- und E-Werk Singen im Jahr rund 5000 Euro Konzessionsgebühren. Dafür darf das Gas- und E-Werk Gasleitungen verlegen. Seite 17

INTERVIEW DES TAGES  
Der Poppele-Schatten

Ein frei erfundenes Interview mit dem Schatten des Poppele bringt an Silvester Licht ins Dunkel der kurzen Fasnacht 2008. Seite 18

## FRAGE DES TAGES

Herr Glunk, was macht das Skifahren über die Feiertage?



Ich bin mit meiner Familie zwei, drei Tage in Damüls. Dann muss ich wieder nach Hause. Ich muss eine Klassenarbeit korrigieren und für den Narrenspiegel proben.

Stephan Glunk, Lehrer und Poppele-Zunftmeister

## ZU GUTER LETZT

Aus dem Unterrock

Was passiert im Jahr 2008? Glauben Sie, liebe Leserin und lieber Leser, keinem anderen, trauen Sie nur uns. Denn wir wissen, was im Jahr 2008 geschieht. Die Entwicklung liegt auf der Hand, die durchschnittliche Unterwäschengröße nimmt weiter zu.

Nachdem schwäbische Rentner ihr bares Hab und Gut in ihrem Entenklemmerripp über die Grenze ins gelobte Frankenland Schweiz schmuggeln, haben nun auch Hegauer Frauen das Dessous als Verschleierungsmittel für illegalen Warentransport entdeckt. Zwei dieser Sorte sollen im EKZ aufgefallen sein, weil sie Diebesgut im Wert von 250 Euro in der Unterwäsche versteckt haben. Einem Mitarbeiter des Einkaufszentrums sind die Damen aufgefallen, einer Dame ist die Beute bei der Überprüfung durch eine Polizistin quasi aus dem Unterrock gefallen. Was den Singener Unterwäschefach nicht besser macht, bei den beschuldigten Damen handelt es sich um Mutter und Tochter. Wird solches Fehlverhalten bereits in der Familie weitergegeben, ist die Entwicklung nicht mehr allzu weit weg, die erste textile Fläche auf der Haut braucht zum Transport der illegalen Waren Erweiterungsmöglichkeiten. Also Obacht geben, wenn die großen Größen bei Miedern mehr Absatz finden. Ob's das Jahr 2008 deshalb besser oder schlechter macht? Ja mei, alles können wir auch nicht wissen.



GEORG BECKER

## SILVESTER-PAUSE AUF DER BAUSTELLE HEGAU-TOWER



Schwindelfrei macht die SÜDKURIER-Redaktion Singen Silvester-Pause über den Dächern von Singen. In geschätzten 68 Meter Höhe – das ist in etwa der Dachabschluss des Hegau-Towers – sitzt die Mannschaft auf dem letzten noch einzubauenden Stahlträger und denkt über die Schlagzeilen im Jahr 2008 nach (von links): Redaktionsleiter Georg Becker hört mit der Kappe über

dem Kopf kein Telefon mehr und schenkt sich Tee aus seiner Thermoskanne ein; Sekretärin Christine Bögner überprüft die Spitzigkeit ihres Bleistifts; Redakteurin Gudrun Trautmann packt zur Stärkung für neue Taten das Vesperbrot aus; Redakteur Albert Bittlingmaier wagt mit dem Hohentwiel im Rücken den Blick über den Zeitungsrand; Redakteurin Jacqueline Weiß übt den kriti-

schen Blick in Richtung Rielasingen-Worblingen und Gottmadingen. Das meinen wir von der Lokalredaktion Singen garantiert ernst und sind frei von Schwindeln – wir wünschen allen Leserinnen und Lesern im Hegau einen guten Rutsch und ein gutes neues Jahr 2008!

BILDMONTAGE: KLAUS HOF;  
BILDER: SABINE TESCHÉ, GUDRUN TRAUTMANN

60 Teilnehmer erkunden die Altdeponie in Bohlingen

## Unruhe am Schlammteich

Zum Thema Altlastensanierung der Bohlinger Schlammteiche melden sich vermehrt die Bürger zu Wort. Bei einer spontanen Erkundung der Altdeponie im Aachried zeigten sich 60 Teilnehmer beunruhigt und möchten wissen welche Gefahr für Menschen und Natur besteht.

VON  
ROLF HIRT

Singen-Bohlingen/Radolfzell – Den Einwohnern von Bohlingen und Überlingen am Ried stinkt der Schlammteich im Salfert gewaltig. Über 30 Jahre nach der Schließung der hochgiftigen Altdeponie wollen sich die Menschen von den Behörden nicht länger in „Gutsherrenart“ vertragen lassen. Die Stimmung ist angespannt, darum hatten einige Bohlinger Bürger spontan

zu einer Erkundung der Teiche eingeladen. 60 Interessierte, darunter die beiden Ortsvorsteher Wolfgang Bangert (Überlingen am Ried), Anton Auer (Bohlingen), der Singener Stadtrat Walafried Schrott und der Landtagsabgeordnete der Grünen und Radolfzeller Gemeinderat Siegfried Lehmann machten sich vor Ort ein Bild von den Ausmaßen der Altdeponie.

Überlings Ortsvorsteher Wolfgang Bangert informierte über den Auslöser der ganzen Diskussion. „Es ist unbegreiflich, warum eine defekte Pumpe bei der Sanierung der aggressiven Deponiesickerwässer nicht ersetzt werden kann“, beklagte er. Die im Jahr 2005 errichtete Edelstahlpumpe sollte die hochgiftigen Sickerwässer aus dem Schlammteich über eine Rohrleitung nach Westen und unter der Landesstraße zu einer Sammelstation bringen. Von dort würden die Abwässer

in die Kläranlage Ramsen eingeleitet. „Die Pumpe ist seit einiger Zeit defekt, wo schlummern die Abwässer des Giftcocktails nun?“, fragte sich Wolfgang Bangert besorgt.

Wenige Schritte nebenan steht in einem Wiesengraben das Wasser, die Flüssigkeit ist bei den eisigen Temperaturen aber nicht gefroren. Den Teilnehmern der Exkursion stellten sich an der Giftmülldeponie weitere Fragen. So ist die Umzäunung bei der alten Zufahrt seit Jahren schon niedergewalzt, trotz des Warnschildes mit dem Hinweis „Lebensgefahr.“ Teilweise ist der Schlamm ausgetrocknet und von Bäumen und Büschen überwuchert, auf anderen Flächen ist nur eine spärliche Vegetation zu sehen. Unverständlich ist die Errichtung einer Futterstelle für Wild, welche sich auf dem Schlammteich befindet. „Das gelangt doch vom Tier in die Nahrungskette?“,

fragte ein Teilnehmer. „Da müssen doch jetzt Bohrungen und Messungen durchgeführt werden“, meinte Willibald Feucht aus Überlingen am Ried.

Der Landtagsabgeordnete Siegfried Lehmann informierte über aktuelle Maßnahmen, so werde eine Projektgruppe prüfen, ob die hydraulische Sanierung in anderer Form weitergeführt werden kann oder ob es zu einem Aushub der 60 000 Kubikmeter belasteten Materials kommen muss. Bei der Frage von Stefan Dunaiski aus Bohlingen, warum die Stadt Radolfzell 1973 einen randvoll gefüllten Schlammteich gekauft habe, gebe es noch keine Antwort. „Da ist die Stadt Radolfzell gerade mit der Aufarbeitung der geschichtlichen Hintergründe beschäftigt“, sagte Lehmann. Für die Altlastensanierung müsse es generell zu einer schnellen Lösung kommen.

BEDROHUNG

Polizei stellt  
Feuerzeug sicher

Singen (sk) In der Nacht von Samstag auf Sonntag kurz nach Null Uhr habe ein Mann dem Polizeirevier Singen mitgeteilt, dass er in der Bahnhofstraße angegriffen, geschlagen und mit einer Schusswaffe bedroht worden sei. Die Ermittlungen der Polizei hätten ergeben, dass es zwischen dem mutmaßlichen Täter und dem Geschädigten bereits einen Tag zuvor zu einer Streiterei gekommen sei. Nachdem über das Opfer die Person des Tatverdächtigen ermittelt werden konnte, hätten Beamte dessen Wohnung aufgesucht. Der 49-Jährige Beschuldigte sei angetroffen worden. Auf einem Sofa stellten die Polizisten ein Gasfeuerzeug sicher, welches laut Pressemitteilung äußerlich einem Trommelrevolver sehr ähnlich gewesen sei. Nach Angaben einer Zeugin habe der Beschuldigte das Feuerzeug während der Tatzeit mitgeführt. Der 49-Jährige soll wegen Bedrohung und Körperverletzung angezeigt werden.

## THEATER

## Aus dem ostigen Osten in die Färbe

Schauspieler Andreas Plücken macht beim „Duo auf dem Canapé“ mit

Nach 20 Jahren Bühnenarbeit kann Andreas Plücken auf eine lange Theater-Biografie zurück blicken. Das sei rein altersbedingt, sagt der 44-Jährige, der für das Stück „Duo auf dem Canapé“ im Singener Theater „Die Färbe“ engagiert ist. Andreas Plücken spielte zuletzt in Hamburg Theater und hat in den vergangenen Jahren mit kleinen Unterbrechungen hauptsächlich Stücke inszeniert. Nach Theaterengagements in der Schweiz und Inszenierungen in München ging er nach der Wende nach Potsdam. Eine spannende Zeit für ihn: „Da war der Osten noch ostig, der Westen noch nicht angekommen“, sagt Plücken. Als Wessi sei er in ein fremdes Land gekommen.

Danach war für fünf Jahre Berlin seine Station, im Osten der Stadt spielte er im Gorki-Theater und im Berliner Ensemble. Auch Anfang der 90-er Jahre sei es noch so gewesen: „Theater

war Widerstand, die Ostbühnen hatten ihre Sprungkraft.“ Theater sei in der DDR-Zeit die einzige Möglichkeit gewesen, ohne Repressionen etwas gegen die Regierung zu tun. Auch in den ersten Jahren nach der Wende hätte man an ostdeutschen Bühnen aus Wilhelm Tell noch ein Politikum gemacht.

Von Engagements in der Schweiz nach Ostdeutschland zu wechseln, sei für ihn ein Sprung in eine andere Welt gewesen, erzählt Plücken. Dort habe es schon immer mehr Theater als im Westen gegeben und die Leute hätten sich auf die Theaterarbeit konzentriert. Dazu habe auch Austausch untereinander gehört, wie in der Kantine des Berliner Ensembles. „Da wurde über Theater, Kunst und Politik diskutiert.“ Auch habe er lange Gespräche mit Heiner Müller geführt, der damals im Gremium der Theaterleitung und einer der wichtigsten deutschsprachi-

gen Dramatiker der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war.

Andreas Plücken ist Schauspieler und inszenierte bisher Stücke, die eher zum ernststen Genre zählen. Hier in Singen wird er in einem klassischen Boulevardstück spielen, dem es an nichts fehlt. Eine einfache Geschichte, in der die Leute ein relativ absurdes Problem haben, voll Situationskomik und Verwechslungen von Personen, erläutert Plücken. Die Premiere am 31. Dezember ist ausverkauft, kurzfristige Retourkarten sind möglich.

Termine: Die erste Vorstellung des Lustspiels „Duo auf dem Canapé“ ist am Mittwoch, 2. Januar, um 20.30 Uhr, weitere Vorstellungen zur gleichen Zeit immer Mittwoch bis Samstag. Reservierungen unter Telefon 07731/6 46 46 und 6 26 63.

CHRISTEL ROSSNER



Nach 20 Jahren Theaterarbeit in Singen auf der Bühne: Andreas Plücken spielt im neuen Stück „Duo auf dem Canapé“ in der Färbe. BILD: ROSSNER